

Betreffend Vorstandssitzung vom 4.7.2021; Gerhard Pöttler und Dagmar Häusler

Klarstellung

Am **4.6.2021** nähe Schwaz/Tirol bei der Gründungsversammlung der Landesgruppe Tirol trugen Gerhard Pöttler und Dagmar Häusler namens MFG in Form eines Vortrages bei.

Der Vortrag war recht engagiert und interessant, wenn auch Tirol nur sehr am Rande vorkam und sich praktisch die Welt um Oberösterreich drehte, wegen der ersten Wahlen mit MFG. Was wir im Nachhinein betrachtet vom Anlass her gesehen nicht ganz passend fanden.

Im Anschluss daran sass eine **kleine Runde** noch zusammen: 3 Damen aus Tirol, 4 Personen aus Vorarlberg: Angelika und Beatrix Rohrbeck, Peter Ebner, Franz Riedmann und die beiden Vortragenden von MFG Österreich, Gerhard Pöttler und Dagmar Häusler.

Im Laufe des Gespräches brachte ich meinen **Mitgliedsantrag** zum Vorschein und überreichte ihn Dagmar Häusler wie im Vorfeld besprochen. Gleichzeitig verteilte ich unter meinen Mitstreitern erneut je ein leeres Mitgliedschafts-Antragsformular MFG mit der Bitte, dies auszufüllen und ebenfalls abzugeben. Ich tat das, nachdem ich es mehr als eine Woche zuvor zur Verfügung gestellt hatte mit der Bitte, den Antrag zu stellen. Da dies offenbar noch niemand erledigt hatte, brachte ich meine Bitte erneut vor und die entsprechenden Kopien der leeren Formulare mit.

Nachdem ich den Raum kurz verlassen hatte und wieder zurückkam, war ich erstaunt, die Anträge noch immer unausgefüllt vorzufinden. Auf meine Nachfrage hin erklärte man mir, das sei von **Pöttler/Häusler nicht gewünscht**. Dagmar Häusler und Gerhard Pöttler erklärten mir, dass sie nur mich als Mitglied unterstützen wollten, was sie auch in der Form taten, dass sie die Unterstützung auf dem Antragsformular unterzeichneten und versprachen, das im Vorstand einzubringen. Diesbezüglich hab ich bis heute nichts gehört. Als Grund nannten sie, dass wir nicht in der Lage sein sollten, selbstständig (es wären dafür 2 Mitglieder nötig als Unterstützer) eine Mitgliedschaft zu unterstützen und direkt an den Vorstand zu bringen. Ich empfand das in dem Moment, nach etwas über 2 Monaten engagierter Arbeit, als grotesk, brachte aber nur meine Verwunderung, mein Unverständnis zum Ausdruck.

Schon im Vorfeld (April) erfuhr ich, dass eine Mitgliedschaft vorsichtig gehandhabt werden sollte, weil es schon bei anderen Initiativen sowas wie Unterwanderung und Zerwürfnisse, Spaltungen gegeben habe und man dies durch ein strenges Aufnahmeverfahren verhindern wolle. Daher die Zustimmung 2er Mitglieder und die letzte Entscheidung durch den Vorstand über die Aufnahme. Damit hatte ich kein Problem und sehe die Arbeit eigentlich als Beitrag zum nötigen Aufbau der dann in festeren Strukturen erst mündet. Etwas verwundert war ich, als ich in einem Zoom von Dr. Brunner über eine **Klausur am 13.4.** in Kenntnis gesetzt und gefragt wurde, ob ich da teilnehmen wolle. Ich nahm die Einladung an und hörte dann vom Büro nichts mehr, ausser dass die Klausur stattgefunden habe und alle Anliegen bestens geregelt seien. Wurde also „ausgeladen.“

Nun erhalte ich am 7. Juli in cc eine Email-Nachricht von Frau Häusler an meinen Mitstreiter Peter Ender, des Inhaltes, ich hätte die statutengemässen Vorgehensweisen nicht richtig an die Mitarbeitenden in Vorarlberg kommuniziert und sie bittet Peter Ender um Mitteilung, wer in der Lage sei, alle notwendigen Menschen zu Schulen.

Ich erachte letzteres als eine persönliche kleine Denunzierung und Boshaftigkeit von Dagmar. Man könnte es aber auch „wie schon gewohnt“ nennen.

Nachdem ich vor vielen Wochen meine Bitte vorbrachte, doch den Personen, die wir als MFG-Vorarlberg-Vorstand bezeichnen, MFG-Email-Adressen einzurichten, erhielt ich wochenlang nichts, auch auf die Empfehlung, Arbeitsgruppen zu Programmenthemen (Umwelt, Energie, Schule) mit einer Email-Adresse zu versehen, kam nichts. Auf Rückfrage kam dann die Aufforderung, eine Datenschutzerklärung abzugeben. Da dies nun von mehreren Mitgliedern mitsamt Mitgliedsantrag in einem erledigt wurde, sagt man mir vom Büro „wildfremde Leute“ hätten Mitgliedsanträge gestellt.

Zur Übermittlung von Anmeldedaten aus Vorarlberg könnte ich hier eine weitere Seite füllen. Das Büro macht vielfach den Eindruck überforderten, chaotischen, autoritären Getues. Man denkt nicht von der anderen Seite aus.

Zum Thema Mitgliedschaften halte ich fest, dass eine ordentliche Hinführung zur Mitgliedschaft bei MFG für aktive ehrenamtliche Mitarbeiter unsererseits sinnvoll und gewünscht ist und betrieben wurde immer in Hinblick darauf, dass es uns um Stärkung und Zusammenhalt im Sinne der Idee hinter MFG geht. Durchaus auch mit Rücksicht darauf, extreme Positionen nicht zu forcieren, fähige und den Grundsätzen gegenüber loyale Mitstreiter zu gewinnen. Nach 25 Jahren Selbstständigkeit hab ich etwas Erfahrung, was Personalentwicklung betrifft. Möglicherweise eher mehr, als Dagmar. Das ärgert sie jetzt wieder, weil sie immer die Beste sein muss. Glaubt sie anscheinend.

Wir haben den Eindruck, dass die Förderung von sinnvollen Mitgliedschaften von Frau Häusler **systematisch hintertrieben** wurde und sie jetzt – Email vom 7.7.2021 – mich als unfähig darzustellen versucht.

Auch hierbei erlebe ich Dagmar Häusler durchaus als über die Maßen **geltungsbedürftig**.

Weiters komme ich aus dem gegebenen Anlass nicht umhin, einige **Äusserungen von Gerhard Pöttler** zu berichten, damit hier offen zu Tage treten kann, was – siehe Vorstandsbeschluss vom 4.7.2021 - offenbar längere Zeit im Raum steht bzw. betrieben wurde.

Herr Pöttler merkte am 4.6. in Tirol bezüglich Frau Safran an, sie sei eine Art „Hans Dampf in allen Gassen“, fange viele Dinge an, mache nichts richtig, sei unbedeutend für MFG. Und zu Frau Rösch war die Ansage des „Kollegen“, sie schrecke mehr Leute ab, als sie bringe und hätte maximal 3% Zustimmung in der Bevölkerung und den Schüssler kann man sowieso vergessen. Das haben ziemlich alle am Tisch, mich inklusive gehört. Was besprochen wurde in der Zeit, als ich draussen war, ist damit nicht gemeint. Auch war Dagmar nicht die ganze Zeit am Tisch, da sie noch Leute verabschiedete.

Ich habe bisher dazu geschwiegen, obwohl ich einen Treuebruch von Gerhard darin sehe. Geltungsbedürfnis. Mangel an Kinderstube. Mein Vertrauen ist seither auf Sparflamme und ich empfinde seither auch seine Postings als unehrlich, unecht.

Dennoch hab ich immer gesagt: Wer weiss, vielleicht kann man in wenigen Wochen auf die Schulter klopfen, weil gute Arbeit geleistet ist und kann auch ein paar kleine Unzulänglichkeiten – Anfangsschwierigkeiten – erledigen und oder vergessen. – Das war meine Einstellung dazu.

Nun sind aber Umstände eingetreten, durch die ich mich verpflichtet fühle, diese Dinge vorzubringen und den Intrigantenstadel – um nichts anderes handelt es sich da -, wahrheitsgemäss und aus meiner Sicht offenzulegen.

Mein Eindruck ist, dass Dagmar Häusler mit ihrer Aufgabe überfordert ist - ständige Überlastungsrhetorik ohne Verbesserung der Planung, strukturell und inhaltlich offenbar extrem autoritäre Vorstellungen vertretend, die zu einem chinesischen Zentralkomitee oder zu einem Kloster wahrlich besser passen – das MFG-Gedankengut ist hier völlig entfremdet wenn sie „ihr“ Office offenbar als Kommandozentrale betrachtet, die jede Bewegung der Vasallen zu kontrollieren, nicht ihnen zu dienen hat. – Die Kurz'sche Apokalypse „in House.“

Bezüglich **MFG-Strukturen** kann ich nicht umhin, darauf hinzuweisen:

Die Stärkung der kleinen Einheiten und die Stichworte Subsidiarität und Föderalismus sind ein wesentliches Merkmal, passend zum Grundgedanken der MFG.

Die demokratischen Prinzipien folgende wünschenswerte Zusammenarbeit sollte Wesensmerkmal sein und nicht hierarchische Durchorganisation ähnlich eines Militärapparates, die diesen Prinzipien gegensätzlich ist.

Was spricht gegen eigene Aktivitäten der Landes- oder Bezirks- oder Ortsgruppen, die länderübergreifend voneinander lernen und entwickeln und als Landes- oder Bezirksorganisationen auftreten, die selbstverständlich nicht „für die MFG“, sondern nur für ihre Teilorganisation sprechen können? Warum spricht man nicht wie in einem Bündnis gleichgesinnter miteinander sondern als „O wie oben?“ – Mich hat im ersten schriftlichen Statement ein Satz nachdenklich gestimmt „Wir freuen uns, das Menschen bereit sind, unsere Sache...“ – Ich fürchte, der Begriff „Unsere“ war - rückschauend – nicht sehr umfassend gemeint.

Wollt ihr eine Partei mit hierarchischer Kaderstruktur, in der keiner mehr sich traut, einen Muks zu machen?

Ich glaub, wir sind da im falschen Film gelandet.

Umkehr ist angesagt.

Aufgrund des Vorstandsprotokolls vom 4.7.2021 habe ich zu den beiden Akteuren Pöttler und Häusler kein ausreichendes Vertrauen.

Wir fordern die Trennung von Schriftführerin und Büroangestellter, die Entlassung von Dagmar Häusler aus ihren Funktionen und den Rücktritt von Gerhard Pöttler aus dem Bundesvorstand – möge er sich in einem Bundesland bewerben und der Wahl stellen oder sich anstellen lassen.

Ich gebe zu bedenken, dass derart verdiente und engagierte Leute wie Konstantina Rösch und Roman Schüssler – die beiden Zugpferde auf der Straße – in dieser Weise zu brüskieren, schwere Bedenken gegenüber der MFG und ihrer Glaubwürdigkeit nach sich ziehen muss.

Ich fordere den Vorstand auf, diesen übereilten und auf einseitiger Information beruhenden Beschluss ruhend zu stellen und ein Hearing über diese Angelegenheiten unter Einbeziehung aller Landesstellen einzuberufen.

Möglicherweise ist auch ein Schiedsgericht einzuberufen ein möglicher Weg. Das soll geprüft werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Brunner,
Lieber Michael,

wir fordern Dich als Obmann der MFG-Menschen-Freiheit-Grundrechte hiermit auf, wegen Gefahr im Verzug und um Schaden von der Partei abzuwenden, die Sitzung vom 4.7.2021 für **ungültig** zu erklären und **umgehend Schritte** zur Klärung und zur Herstellung des internen Friedens einzuleiten.

Mögen alle nach Kräften dazu beitragen, dass von diesem Vorgang solange wie möglich nichts an die **Öffentlichkeit** dringt.

Lustenau, 15.7.2021

Franz Riedmann



(geb. 15.7.1956)

PS.: „Grosser Geist, hilf mir, niemanden zu Verurteilen, in dessen Mokka ich nicht mindestens 3 Monde gegangen bin.“ - sagt eine alte indianische **Weisheit**. Das gilt m.E. auch für Konstantina Rösch.

Von mir aus besehen: Es fühlen sich durch die charakterisierenden, benannten Begebenheiten und Arten der Äusserung viele Menschen, die froh, in der MFG einen Kulminationspunkt ihrer Hoffnung auf eine bessere Welt, zumindest einen Ansatz, eine Hoffnung darauf, gefunden zu haben und die daraus folgend viele Gedanken, Mühe und Freizeit gegeben haben um das Licht weiterzutragen, derzeit wie **angeschüttet**.

Meine Befürchtung ist, dass das **Kreise** ziehen könnte. Noch ist es „intern“ und man versucht redlich, den Kreis klein zu halten.

Erste Vorläufer des Gewitters waren und sind Geschehnisse in Oberösterreich. Man betrachte immer die Wechsel.

Das Signal ist: Es ist nicht zumutbar, für Geltungs- und Herrschsucht, die sich in der Zentralisierungswut des Sekretariates manifestiert (Stichwort: Untertanen) oder auch für warmluftproduzierende Pharisäer und Schmähtandler ohne moralische Integrität (Nur ein Bundesland zählt jetzt) Hand und Herz hinzuhalten.

Hier ist Handlungsbedarf und wir erwarten, das entsprechend gehandelt wird.

Einen **Fehler** machen geschieht Jedem. Einen Fehler nicht **korrigieren**, oder ihn ein zweites Mal zu machen, das ist ein Fehler. (frei nach Konfuzius)

Jedenfalls ist **klar geworden**: Eine MFG ohne starkes föderales Bundesländerprinzip, mit demokratischer Ausrichtung auch innen wird es nicht geben.

Ich wünsche Euch viel glücklichere Hand und bitte um schleunige Bearbeitung.